

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

297 (22.12.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495842)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuft der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Metzler & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 297.

Sonntag den 22. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das

Severische Wochenblatt

für das

1. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und von der unterzeichneten Expedition entgegen-
genommen.

Abonnementspreis 2 M.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

* Oldenburgischer Landtag.

4. ordentliche Sitzung am 21. Dezember.

Um 10 Uhr eröffnet Präsident Groß die Sitzung.
Am Regierungstische Se. Exz. Minister Willich.

Die heutige Tagesordnung ist außerordentlich reich-
haltig; sie umfaßt nicht weniger als 16 Punkte, darunter
als ersten die bedeutendste Vorlage, betr. Erhöhung
der zur Sustentation des Großherzog-
lichen Hauses zu leistenden Barsumme.
Die Verhandlungen des Finanzausschusses über diese Vor-
lage sind außerordentlich umfangreich gewesen; teils haben
sie in Anwesenheit der andern Landtagsabgeordneten statt-
gefunden. Es ist schließlich zu einer Vereinbarung ge-
kommen auf Grund einer regierungsseitigen Erklärung.
Leider müssen wir es uns versagen, den außergewöhnlich
umfangreichen Ausschufsbericht, den der Abg. Schröder
verfaßt und auf 32 Folioseiten niedergeschrieben hat, ganz
im Wortlaut wiederzugeben; wegen Raummangels müssen
wir uns auf das Wichtigste beschränken.

Im Ausschusse wurde die Forderung aufgestellt, daß
durch die Erhöhung der Sustentationsbarsumme keine Er-
höhung der direkten Steuern, also keine Belastung der

Staatsbürger eintreten solle. Die allgemeine Finanzlage
unseres Großherzogtums ist keineswegs ungünstig;
die Zustände im Großherzogtum sind durchaus gesund,
und eine fortschreitend Verbesserung der Staatsfinanzen
ist mit größter Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Für die
laufende Finanzperiode ist eine Deckung der entstehenden
Mehrausgabe vorhanden; aber auch für die Zukunft er-
geben sich keine Schwierigkeiten. Sollten sich wider
Erwarten solche doch einmal finden, so ist ein Ubergreifen
auf die Erträge der Staatsunternehmungen, der Eisen-
bahnen, leicht zu ermöglichen. Da mehrfache Gründe
für eine Erhöhung der baren Sustentationssumme sprechen,
da die Leistungsfähigkeit des Staates nicht in Abrede ge-
stellt werden kann (im Ausschufsbericht werden für beide
die Nachweise, teils zahlenmäßig, erbracht), so blieb für
den Ausschuß noch die Frage:

Sind allgemeine Gründe vorhanden, dem Antrage
des Staatsministeriums ganz oder teilweise zu entsprechen,
oder muß der Ausschuß durchaus die Ablehnung einer
jeden Mehrforderung beantragen?

Zu den Impponderabilien, aber auch zu der höchsten
Gütern eines monarchischen Staates zählt jeder Staats-
bürger, dem die Wohlfahrt seines Heimatlandes am Herzen
liegt, das gute Einvernehmen zwischen Krone und Re-
gierung einerseits und Volk und Volksvertretung andererseits.

Der Ausschuß ist daher einmütig der Ansicht, daß
es seine Aufgabe sein muß, die Erledigung dieser Vor-
lage nicht zum Stein des Anstoßes zu machen, daß er
aber auch, unbeeinträchtigt durch Volksstimmungen und Strö-
mungen, nach eigener gewissenhafter Ueberzeugung sich zu
entscheiden hat und nicht mehr Rücksichten wälten lassen
darf, als er zu verantworten imstande ist.

Von dieser Ueberzeugung geleitet, hat der Ausschuß
einstimmig anerkannt, daß eine Verbesserung der Zivil-
liste als opportun bzw. notwendig bezeichnet werden darf,
und hat fernerseits der Staatsregierung folgende Vor-
schläge unterbreitet:

1. Die Barsumme wird auf 300 000 M., also
um 45 000 M. erhöht;

2. Die Barsumme wird sofort um 45 000 M.
und beim Eintritt der Volljährigkeit S. R. H. des Erb-
großherzogs um weitere 105 000 M. erhöht;

3. Die Barsumme wird sofort um 75 000 M.
und beim Eintritt der Volljährigkeit S. R. H. des
Erbgroßherzogs um nochmals 75 000 M. erhöht.

Das Staatsministerium hat diese Vorschläge einer
eingehenden Prüfung unterzogen, sie indessen als nicht
annehmbar bezeichnet. Die Gründe, welche das Staats-
ministerium leiten, sind in folgender Erklärung dem Aus-
schusse schriftlich überreicht:

Die Staatsregierung muß in Betreff der Verein-
barung der baren Sustentationssumme nach wiederholter
Erwägung an der Auffassung festhalten, welche auch der
bisherigen Vereinbarung zu Grunde gelegen hat, daß im
Sinne der Vorschrift des § 9 der Anlage I zum Staats-
grundgesetz die Vereinbarung nur auf eine ihrem Betrage
nach für die ganze Dauer der Regierungszeit gleich-
bleibende Summe sich richten kann. Sie muß auch nach
wie vor die in der Landtagsvorlage beantragte Summe für
angemessen, insbesondere für die S. R. H. dem Groß-
herzoge obliegenden Verpflichtungen als notwendig er-
achten. Da aber die Verhandlungen mit dem Ausschusse
ergeben haben, daß keine Aussicht vorhanden ist, eine
Vereinbarung auf diese Summe zu Stande zu bringen,
und S. R. H. der Großherzog eine Verständigung in
dieser Angelegenheit dringend wünschen, so haben S. R. H.
sich bereit finden lassen, die zu beantragte Barsumme
auf 400 000 Mark zu ermäßigen und in entsprechend
weiterem Umfange Höchsth Privat Einkommen zur Deduktion
der für die Sustentation notwendigen Ausgaben zu ver-
wenden. S. R. H. betrachten eine solche Ermäßigung als
das äußerste Zugeständnis, zu welchem Höchsth dieselben sich
nur entschließen können in dem Bewußtsein, daß eine
friedliche Lösung der Sache ohne Einmischung der deutschen
Reichsregal eine neue Gewähr des guten Verhältnisses
zu seinem Volke bieten wird, auf welches S. R. H. den
größten Wert legen. Es beruht auf der Voraussetzung,
daß weitere Verhandlungen über eine andere Gestaltung

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

„Historisch beglaubigt und überdies unterflich gemacht
von Goethes Gnaden, behauptete ich dreist, einem schauer-
lichen Phantom, das ehrlichen Schiffen den Tod be-
deutet, vorzuziehen zu sein. Titania möge entscheiden.“

„Gibt mir die Esfenkönigin,“ ließ sich eine dritte
Stimme vernehmen. „Jeder von Euch bezieht trotz auf
seinem Recht, ich sehe es an Eurer Haltung — also ent-
schließt Euch kurz und gebt das corpus delicti mir.“

Der neue Sprecher war ein Mann von tadellosem
Wuchs in der glänzenden Maske eines Ritters Tann-
häuser, nicht Heinrichs von Ofterdingen, wie er in den
Sängerkrieg geht, sondern Tannhäuser, wie er zu Füßen
der Frau Venus ruht und sie behört, begünstigt mit seiner
Schönheit und seines Liebes Allgewalt.

„Noch ein Verdammter,“ rief Gerhard unwillig und
schlug das Kreuz:

„Bist du, Gefelle,
Ein Flüchtling der Hölle,
So siehst du Zeichen.“

Aber der Ritter zerfloß nicht in Luft, sondern ent-
gegnete sorglos lachend:

„Ich bin an meinem Platz. Heutzutage giebt es
mehr als eine verführerische Frau Venus, die unsereins
mit offenen Armen empfängt, und wozu sollte ich mich
besser machen, als ich bin, und den Augenheeros spielen.
Nun, wie ist's, du kleines, schäbliches Eschen — kommst
Du mit mir?“

Er streckte die Hand nach ihr aus; aber der fliegende
Holländer kam ihm zuvor.

„Sie ist mein,“ entgegnete er, und seine fast gereizte,

seste Betonung bildete einen auffallenden Kontrast zu der
heiteren, leichten Redeweise der anderen. „So schönen,
glänzenden Rittern kann es an den reizendsten Damen
nicht fehlen; aber diese Esfenkönigin, die ich zuerst entdeckte,
gehört mir.“

„Du kommst vom Meere, verehrtes Gespenst, und
weißt daher nicht, was man unter Maskenfreiheit versteht,“
warf der Tannhäuser hin.

„Doch, ich will mir die meine eben wahren.“

„Aber Titania fürchtet sich vor dem bleichen Mann.“

„Sie ist bei mir besser geborgen als in der Obhut
eines sündigen Tannhäusers, der kläger thäte, seine Venus
aufzusuchen.“

Es schien Palmer, als hätten die beiden einander
beim ersten Blick erkannt und als gäre unter diesem an-
scheinend so unwichtigen Maskenscherz ein tieferer Zwist.
Die Haltung des fliegenden Holländers war nahezu
drohend geworden, und auch im Tone des anderen, den
Gerhard entschieden für Marcel Beaulieu hielt, grollte es
dumpf.

Die schöne Titania schien dieselben Befürchtungen zu
hegen; sie hob warnend ihr Kissenrezept empor.

„Wer wird streiten um eine Esfe, wo so viele Schönheit
und Grazie das Fest belebt. Wären Oberon hier und
Droll, sein lustiger Gehilfe, wer weiß, in welche Fabel-
wesen ich Euch verzauberte.“

„Für jetzt hast Du uns nur bezaubert,“ sagte der
fliegende Holländer, dessen Augen unverwandt auf dem
schönen Mädchen hafteten. Er merkte es nicht, daß
jemand seine Arm berührte, und erst als eine
Stimme dicht neben ihm ein paar Worte flüsterte, wandte
er sich um.

„Sieh da, Schneekönigin,“ rief Tannhäuser und neigte
sich tief vor der weißen Gestalt; „bist Du erschienen, die
Flammen zu löschen, die hier lodern, so bist Du will-
kommen.“

Titania hat es dem fliegenden Holländer an-
gethan, willst Du es glauben?“

Wieder hörte Gerhard aus diesen wie absichtslos hin-
geworfenen Worten einen tieferen Sinn heraus; er sah,
wie Katharina unwillkürlich rasch einen Schritt zurücktrat
und die Hand des Schneefest hielt um die Falten des
Schleiers schloß. Eine unerklärliche Bangigkeit, als schwebte
ein drohendes Verhängnis in der Luft, ergriff ihn; jetzt
glaubte er plötzlich zu wissen, wer der schwarzgekleidete
Fremde war, und Ort und Umgebung für den Augenblick
vollständig vergehend, bog er sich zu dem jungen Mädchen
nieder und fragte mit halblauter Stimme, die Augen auf
den Holländer gerichtet: „Ihr Vornamen?“

Katharina nickte.

„Welch eine trügerische, unzuverlässige Gesellschaft
hat sich hier zusammengefunden!“ rief lachend der Tann-
häuser. „Hier der Schnee, der bei der Verführung zer-
fließt, dort die lustige Esfenkönigin, die der erste Morgen-
sonnenstrahl in ihr Blumenzelt zurücktreibt, ich selbst
der verlorene Sohn der Hölle und hier der Absterber
des Meeres, der wandern, wandern muß, ruhelos und
einsam.“

„Wer sagt Dir, daß er einsam bleiben wird?“

Die zornig geflüsterten Worte waren nur für das
Ohr Tannhäusers bestimmt, er hatte sie auch vernommen
und murmelte mit einem tiefen Atemzuge: „Ich habe Ge-
wissenheit.“

Die lodenden Töne einer Quadrille beendeten das
Gespräch; alles eilte zum Tanz. Carrés begannen sich zu
formieren, Lachen und fröhliche Gesichter überall. Gerhard
hatte Katharinas Arm genommen und führte sie mit
einem Triumphgefühl an dem fliegenden Holländer vorbei,
der sich nach einigem Zögern zum Schnee wandte.
Marcel Beaulieu war in dem Gewühl spurlos ver-
schwunden. Erst sehr spät, lange nach der Demaskierung,
entdeckte Palmer ihn in einer lärmenden Gruppe. Er

der Vereinbarung sowohl mit dem Ausschusse als auch mit dem Landtage dadurch ausgeschlossen werden.

Nach dieser bestimmten, endgültigen Stellungnahme der Staatsregierung hatte der Ausschuss sich nur zu entscheiden, ob er dieses Entgegenkommen annehmen oder ablehnen wolle.

Nach übermaligen eingehenden Verhandlungen erklärte eine Minorität (Abg. Wilken), sie habe nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß eine Steigerung der Zivilliste in beantragtem Umfange als Bedarf anzusehen und daß es ihr nicht möglich sei, mehr als 45 000 Mark zu bewilligen, weil ihres Erachtens die Steigerung der Gesamtsumme um rund 200 000 Mark, wie sie sich dann ergebe, ausreichen werde, um den veränderten Preisverhältnissen und den größeren Anforderungen an die Hofhaltung zu genügen. Wenn diese Minorität auch die Thatsache anerkenne, daß die Finanzlage kein Hindernis sei, so glaube sie doch auch deshalb keine größere Summe bewilligen zu können, weil es ihr möglich erscheine, die Einnahmen des großherzoglichen Hauses aus dem Haus- und Fideikommissgut nicht unerheblich zu steigern, und dadurch jene Bedürfnisse gedeckt werden könnten, die nicht aus den Verpflichtungen des Trägers der Krone entstehen.

Diese Minderheit stellt deshalb den Antrag Nr. 1: Der Landtag wolle sich damit einverstanden erklären, daß die zur Substitution des großherzoglichen Hauses zu leistende Barsumme auf jährlich 300 000 Mark festgesetzt wird.

Eine andere Minderheit (Abgg. Meyer-Holte und Quatmann) kann sich ebenfalls nicht entschließen, dem Antrage der Staatsregierung in vollem Umfange zu entsprechen. Sie ist der Ansicht, daß die Staatsregierung sich noch zu einem weiteren Entgegenkommen entschließen könne, und eine Teilung der zu vereinbarenden Summe deshalb möglich sein müsse, weil nach dem Wortlaute der Anlage I zum Staatsgrundgesetz es nicht feststeht, daß nur eine bestimmte Summe für die Dauer der ganzen Regierungszeit vereinbart werden dürfe. Diese Minderheit hält es für ein großes Zugeständnis, wenn sie zunächst 45 000 Mk. und beim Eintritt der Volljährigkeit S. R. H. des Erbgroßherzogs weiter 105 000 Mk., also von diesem Zeitpunkt an 150 000 Mk. bewilligt. Auch diese Minderheit will dem tatsächlichen Bedürfnisse der Hofhaltung vollauf genügen, kann dieselben zur Zeit nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß nach Annahme ihres Vorschlages und einer möglichen Steigerung der Erträge aus dem Haus- und Fideikommissvermögen der Hofkasse noch Schwierigkeiten erwachsen werden. Sie beantragt daher Antrag Nr. 2:

Der Landtag wolle sich damit einverstanden erklären, daß die zur Substitution des großherzoglichen Hauses zu leistende Barsumme vom 1. Januar 1901 an auf jährlich 300 000 Mark, und vom Eintritt der Volljährigkeit S. R. H. des Erbgroßherzogs an auf jährlich 405 000 Mark festgesetzt wird.

Die Mehrheit des Ausschusses (die Abgg. Dittmer, Gramberg, Jürgens, Jungbluth, Schröder, Wense) ist zwar auch der Ansicht, daß es den Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes nicht entgegen sei, wenn eine Ratenzahlung vereinbart werde, sie betrachtet diese Frage aber nach der Erklärung der Staatsregierung als erledigt und eine akademische Erörterung derselben für überflüssig. Die Mehrheit faßt die Thatsache ins Auge, daß es sich nur um eine Annahme oder Ablehnung der auf 145 000 Mark ermäßigten Mehrforderung handeln kann. Bei dieser Sachlage verzichtet sie auf entgegenstehende Vorschläge und erklärt sich zur Bewilligung der geforderten Summe bereit. Die Mehrheit ist mit den Minderheiten darin einverstanden, daß eine Steigerung der Einnahmen aus dem Haus- und Fideikommissgütern möglich erscheint; sie berücksichtigt auch, daß die Substitutionssumme nicht höher bemessen werden muß, als die Verpflichtungen eines regierenden Landesfürsten es erfordern; sie ist aber andererseits auch bereit, diese Angelegenheit im Sinne der letzten Erklärung der Staatsregierung, also im Wege einer friedlichen Einigung, ohne Anwendung der Reichsgewalt, ihrer

strahlend schön aus und war von ausgelassener Heiterkeit; aber seine lobenden schwarzen Augen hatten einen unruhigen Glanz. Als er Palmer gewahr wurde, winkte er ihn an seine Seite und sagte leise, während Scherzreden und Gelächter ringsum erscholl: „Geben Sie acht, daß man Ihnen nicht Ihr Glück raubt. Geschiedt das, was ich fürchte, so sind Ihre Hoffnungen zerstört, und mit mir ist es vorbei für immer.“

„Marcel!“ Gerbard sah ihm besorgt ins Gesicht. „Was soll das? Ich bin so glücklich heute, Sie wissen nicht —“

„Ich weiß, daß es nur einen Menschen auf der Welt giebt, den ich fürchte, fürchten muß, und dieser eine wird für Sie und für mich zum Schicksal, ich sehe es kommen — wenn ich nicht —“

„Hallo! Ritter Tannhäuser, Graf Egmont, was sind das für ernste Gesichter! Hüi, schämt Euch; auf einem Maskenball! Hier, Tannhäuser, trint, vive l'amour!“ „Du hast recht, Angelus.“ Marcel hob das gefüllte Glas empor und warf den schönen Kopf zurück. „Dieses Glas der Dame meines Herzens! Vive l'amour!“

(Fortsetzung folgt.)

Sitzung entgegen zu führen, und beantragt deshalb Antrag Nr. 3:

Der Landtag wolle sich damit einverstanden erklären, daß die zur Substitution des großherzoglichen Hauses zu leistende Barsumme auf jährlich 400 000 Mark festgesetzt wird.

Hiernach beantragt der ganze Ausschuss Antrag Nr. 4: Der Landtag wolle alle zu der hier in Frage stehenden Vorlage eingegangenen Petitionen durch seine Beschlußfassung für erledigt erklären.

Die Verhandlungen des Plenums über diese Anträge wurden naturgemäß mit einiger Spannung erwartet; der Zuschauerraum ist denn auch gut besetzt.

Nach längerer Debatte wurde der Antrag 1 mit 35 gegen 1 Stimme angenommen, Antrag 2 ebenfalls und zwar mit 27 gegen 9 Stimmen, Antrag 3: **Erhöhung der Substitution um 145 000 Mk. auf 400 000 Mark**, wurde mit **19 gegen 17 Stimmen angenommen**.

Für diesen Antrag stimmten die Abgeordneten Althorn-Hartwarden, Burlage, Dittmer, Junch, Gramberg, Groß, v. Hammerstein, Hoyer, Jungbluth, Jürgens, Dr. Meyer-Besterfeld, Roter, Schröder, Sommer, Thorabe, Wense, Wild und Tappenbeck-Alhornburg; dagegen die Abgeordneten Althorn-Hornburg, Alhs, Dauen, Dohm, Verdes, Hansen, Hollmann, Hug, Kähling, Meyer-Alten, Meyer-Holte, Quatmann, Rötter, Schulte, Tengen, Wessels und Wilken.

Der Antrag 4, die dazu eingegangenen Petitionen für erledigt zu erklären, wurde angenommen. Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung berichten wir morgen.

Korrespondenzen.

Jever, 21. Dezbr. Das Herzogtum Oldenburg (ohne die Fürstentümer) zählt 317 842 Einwohner (1895: 295 990, Zunahme 21 852). Dieselben verteilen sich: Marisch 94 794, Oldenburger Geest 152 382, Münsterländische Geest 70 669. Das Fürstentum Lütet hat jetzt 37 337, das Fürstentum Vördenfeld 43 320. Das Großherzogtum Oldenburg hat demnach jetzt 398 499 Einwohner, gegen 373 739 im Jahre 1895; somit ist ein Zuwachs von 24 760 zu verzeichnen. Die Stadt Oldenburg weist 23 552 Einwohner gegen 23 036 auf, Zuwachs 516. — Diese allgemein gehaltenen Angaben über die Bevölkerungszunahme gewähren kein richtiges Bild der tatsächlichen Verhältnisse. Die Vermehrung der Bevölkerung in der Marisch wird mit 7,70 Prozent angegeben; daraus geht hervor, daß hierbei die gewaltige Zunahme der Bevölkerung der Gemeinden Bant, Heppens und Neuende — und in Butjadingen Alens (Nordendhamm) — mitgezählt wurde. Die sonstigen ländlichen Gemeinden in allen Marischgegenden haben bis auf wenige Ausnahmen und teils ganz bedeutend abgenommen. Dagegen haben die Geestgegenden durchweg eine mehr oder minder erhebliche Bevölkerungszunahme zu verzeichnen. Von der für das Herzogtum berechneten Zunahme von 21 852 Seelen entfallen auf:

Oldenburg	1 163
Oldenburg	1 093
Delmenhorst	4 000
Alens	372
Bant	4 625
Neuende	866
Heppens	1 878

zus. 18 997

Auf den übrigen Teil des ganzen Landes entfällt demnach nur ein Mehr von 7855 Seelen. Die Ergebnisse bestätigen wieder, daß überall dort eine große Vermehrung der Bevölkerungszahl eintritt, wo industrielle und gewerbliche Betriebe die vorherrschenden sind oder an Ausdehnung gewinnen. Das zeigt sich auch im Münsterlande an Lohne, Lönigen, Dinklage, Cloppenburg, Recha, welche Orte um je 300 bis 500 Einwohner zugenommen haben. Die oldenburgische Geest wird von der münsterländischen Geest an Bevölkerungszunahme übertraffen. Die Zunahme der Geestbevölkerung ist daraus zu erklären, daß die Bewohner fester an der Scholle haften, weil den Kindern es leichter ist, sich eine kleine Stelle zu erwerben und durch Ackerbau ihren Unterhalt zu finden. In der Marisch mit vorwiegendem Pferde- und Viehzucht ist es nur dem Besizenden möglich, ein Eigentum zu erwerben, das ein genügendes Einkommen abwirft, daher die vielbesprochene „Vandflucht“, die aber, wie die Zählung in Oldenburg ergibt, nicht überall eine Thatsache ist.

Der kürzeste Tag ist heute, mit dem 21. Dez., wieder einmal erschienen. Zwar ist für die nächsten vierzehn Tage die Zunahme der Tageslänge nur eine äußerst geringfügige, nichtsdestoweniger erweckt der Gedanke, daß die Wintersonne ihrem Ende entgegengeht, eine gewisse Befriedigung. Des Winters Strenge haben wir diesmal bis hierher nicht zu fühlen bekommen; was die nächste Zeit bringen wird, das steht dahin.

Zur modernen Dramaturgie.

Von Eugen Zabel. I. Studien und Kritiken über das deutsche Theater. 5 Mk. In Orig.-Einband 6 Mk. II. Studien und Kritiken über das ausländische

Theater. 5 Mk. In Orig.-Einband 6 Mk. Verlag der Schulze'schen Hof-Buchhandlung (A. Schwach) in Oldenburg.

Eugen Zabel hat seinem vor kurzem veröffentlichten, von uns hier bereits anerkennend hervorgehobenen Buche „Zur modernen Dramaturgie“ neuerdings mit demselben Titel und in demselben Verlag eine zweite Sammlung ausführlicher Essays folgen lassen, deren Inhalt auf dem Titelblatt durch den Zusatz gekennzeichnet ist: „Studien und Kritiken über das deutsche Theater.“ Während jene erste Artikelsammlung sich ausschließlich auf das Bühnenleben des Auslands, namentlich Frankreichs, beschränkt, will der jetzt vorliegende, 544 Seiten umfassende Band die neuere und neueste dramatische Poesie und Kunst unserer deutschen Heimat in einer Galerie auslesener Darstellungen an uns vorüberziehen lassen. Eine einheitlich geschlossene, systematisch abgeordnete Schöpfung soll das Werk nicht sein. Sind es aber auch Gegenstände verschiedenster Art und Bedeutung, die es in bunter Mischung nebeneinanderstellt, so macht sich doch ein innerer Zusammenhang der verstreuten Teile so deutlich fühlbar, daß aus der ganzen Folge bei aufmerksamer Lectüre immerhin ein Gesamtbild der Zustände und Ereignisse gewonnen wird, um deren Vergegenwärtigung es sich handelt. Abgesehen von dem gemeinsamen Boden der Stoffe, ergibt sich dieser Zusammenhang schon aus den festen Gesichtspunkten, von denen die Auffassungen Zabels, die Richtungen seiner Urteile bestimmt sind, ergibt er sich ferner gerade aus dem Umstand, daß die Anregungen zur Behandlung der Themen nicht erst am Schreibtisch erfolgten, daß die einzelnen Aufsätze Produkte des Lebens, den Eindrücken der Erscheinungen entsprossen sind, wie sie die Bühnenproduktion, die dichterische und schauspielerische, im Laufe der letzten Jahrzehnte der denkenden Betrachtung entgegenbrachte. Dadurch erhalten die Darlegungen einen Reiz der Frische und Unmittelbarkeit, der allerdings an und für sich eine Wirkung von Dauer und Wert noch nicht zu erzielen vermag, wenn aus den Momentbildern nicht zugleich eine so eingehende Würdigung ihres geistigen Gehaltes spricht, wie sie Eugen Zabel seit Jahren den auftauchenden Vorgängen und Fragen des Gebietes zu Teil werden läßt. In der That zeigen denn auch alle Ausführungen seines Buches die unverkennbaren Merkmale erster Gedankenarbeit des bewanderten, in Studium und Erfahrung gereiften, mit Scharfem und nachsichtigem Auge der geschichtlichen Entwicklung und den vielseitigen Leistungen des Theaters folgenden Kenners und Prüfers. Und dies alles wieder in der gemeinverständlich klaren, anmutig eleganten Ausdrucksweise dieses Autors, einer stilistischen Gestaltung, die besonders durch die belebende Verwebung der Kritik mit positiven Nachweisen, biographischen und sonstigen Schilderungen das Interesse des Lesers in Spannung erhält, indem er sich ohnedies schon gefesselt sieht durch die vielen klugen Lehren und Winke, die treffenden Beobachtungen und Bemerkungen, an denen die 30 Nummern des Sammelwerkes sehr reich sind. Neben den Essays, die sich an spezielle Erscheinungen der Epoche und des Tages knüpfen, bietet Zabel auch solche mehr allgemeinen, immer aber aktuellen, auf das Kulturleben der Zeit bezüglichen Inhalts. So gleich der Eröffnungsartikl „Die Kunst des Vortrags“, dann im Verlaufe der wechselnden Reihe die Aufsätze „Zur Charakteristik des Bühnenspiels“, „Aus dem Nachlaß Berthold Auerbachs“, „Bei den Meinungen“, „Immanuel Kant auf der Bühne und im Leben“. Unter den Charakterbildern sei hier nur die wahrhaft glänzende, mit ergreifender Wärme geschriebene „Erinnerung an Karl Werber“ genannt. Einseitige und leidenschaftliche Parteinahme für irgendeinen der heute kämpfenden Gegenstände liegt der ganzen Auffassungsweise des Kritikers fern. Vielmehr beruht es wohlthunend, daß er keine der jetzt waltenden Sattungen und Richtungen von seinen Untersuchungen ausschließt, sämtliche Erscheinungen mit derselben Objektivität behandelt und ihren größeren oder geringeren Wert einzig nach dem Maße schätzt, mit dem sie den idealen, künstlerischen, im edleren Sinne volkstümlichen Zwecken des Theaters dienen. Wie Bildenbruch, Wilbrandt, Zula, Philippi, Widmann, Sudermann, Hauptmann, sind auch Paul Lindau und P. Arronge, Moser und Schöthman umfassende Analysen ihrer neueren Werke, fein und lebendig gezeichnete Charakterisierungen ihrer dichterischen Individualitäten gewidmet, ebenso den österreichischen Dramatikern von Raimund und Reitzky bis zu Angenberger, Karlweis, Schnitzler, Hermann Bahr u. a. In einem Schlussabschnitt sind unter der Ueberschrift „Künstlerporträts“ nicht weniger als 11 eindrucksvolle und lebensvolle Charakterzeichnungen gefeierter Bühnengrößen zu einem literarischen Gruppenbild vereinigt: Charlotte Wolter, Witterwurger, Sonnenhof, Baummeister, Haase, Barnab, Engls, Bollmer, Matowsky, Senny Lind. Wenn das dramaturgische Buch Zabels in unseren intelligenten Schichten die verdiente Beachtung findet, wird es unzweifelhaft viel zur Vertiefung der ästhetischen Bildung, zu klärender Veredelung des Geschmacks und Urteils beitragen. Der neue Goethe-Band würde durch nachdrückliche Empfehlung und Verbreitung derartiger Schriften eine seiner Aufgaben erfüllen. Illustrierte Zeitung Nr. 2994.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Dez. Die Voruntersuchung gegen den Kommissar Thiel wegen Bestechung im Amte ist heute geschlossen worden. Bisher war eine Einsichtnahme in

das Altematerial dem Beschuldigten bezu. dem Verteiliger nicht gestattet; nunmehr sind die Altem zur Einsichtnahme freigegeben worden.

London, 20. Dez. Nach einer Depesche der Abendblätter ist das Eindringen der Buren in die Kapkolonie in weiterer Ausdehnung begriffen. Die Buren halten den Bezirk Colesberg besetzt. Gestern früh wurde nördlich von Krugersdorp heftiges Geschützfeuer gehört.

London, 20. Dezbr. Wie ein Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria vom 19. d. M. meldet, ging eine Burenabteilung von 500 bis 800 Mann bei Mhooshoef über den Drangefluß; eine zweite Abteilung soll in der Nähe von Sanddrift den Fluß überschritten haben. Britische Truppen folgen ihnen und Kitchener hat eine beträchtliche Abteilung Berittener abgesandt, welche sie zu umzingeln suchen. Den von Mhooshoef kommenden Buren folgten britische Truppen bis Venterstadt dicht auf dem Fuße. Die Buren verließen Venterstadt gestern Nachmittag um 3 Uhr in der Richtung auf Steinsburg. Die wichtigen Punkte der Bahnlinie in der Nähe dieses Platzes werden sorgfältig bewacht und Kitchener hofft, daß diese Burenabteilungen bald wieder nach Norden zurückgetrieben werden.

Telephonische Berichterstattung.

Berlin, 21. Dez. Dem Lokalanz. zufolge ist der Subdirektor der deutschen Grundschulbank auf der Reise nach Berlin im Eisenbahnzuge verhaftet worden.

Wien, 21. Dez. Die kaiserlichen Prinzen statteten der Familie des Arbeiters Rahl, dessen Sohn mit der Gneisenau verunglückte, einen Besuchsbesuch ab.

Malaga, 21. Dez. Heute ist die Leiche des Schiffsjungen Becker an den Strand gespült worden. — Ein Matrose der Gneisenau, der den Arbeiten der Taucher an dem gestrandeten Schiffe zusah, fiel vom Gestade herab und verletzte sich schwer.

London, 21. Dez. Reuters Bureau meldet aus Kapstadt von gestern: In einer Kundgebung der Kapregierung heißt es: Die Buren, die über Mhooshoef vorgezogen waren, sind jetzt aufgehalten, da Steinsburg stark besetzt ist. Die Buren, die Sanddrift überschritten, zählen etwa 2000 Mann; sie schienen zunächst auf Colesio vorzugehen. Als ihnen Truppen entgegentraten, schwenkten sie in der Richtung auf Phippsdorp ab und besetzten diesen Ort am 19. d. M. In mehreren Distrikten ist das Standrecht proklamiert worden.

Daily Mail meldet aus Kapstadt von gestern: In Colesio sollten am Sonnabend Hochverratsfälle abgeurteilt werden. Da aber inzwischen die Buren bis auf sieben englische Meilen an das Gerichtsgebäude herangerückt waren, mußte das Gericht nach einem gesicherten Orte verlegt werden. Die Mitglieder des Gerichtshofes sind in Kapstadt eingetroffen.

Peking, 20. Dez. Die Befandten haben heute die gemeinsame Note über China unterzeichnet mit dem von England beantragten Zusatz, die Räumung von Peking und Peshiki so lange abzulehnen, bis China den Bedingungen der Mächte sich gefügt habe. Der amerikanische Gesandte war durch Empfang eines Telegramms seiner Regierung, die ihn aufforderte, auf eine nochmalige Abänderung der Bedingungen zu bringen, nicht in der Lage, seine Unterschrift zu vollziehen. Es steht jetzt zu erwarten, daß die Regierung in Washington sich den übrigen Mächten anschließen wird.

Berlin, 21. Dez. Das Schulschiff Charlotte wird am 23. oder 24. Dez. in Malaga eintreffen und sich dort bis zum 2. Jan. aufhalten. Es liegt am 4. Jan. in Mazagan oder Magador bereit, um den deutschen Ge-

landten nach Tanger zu bringen, und kehrt darauf nach Malaga zurück.

Kapitänleutnant Werner meldet aus Malaga, Kapitän Kretschmann sei nach spanischer Sitte mit den einem vor dem Feinde gefallenen General zustehenden Ehren bekräftigt worden.

Graf Waldersee telegraphiert aus Peking vom 19.: Das auf dem Rückmarsche von Shanhaikwan befindliche Detachement Gündel hat am 14. in der Nähe der Mings-Kaisergräber ein glückliches Gefecht mit Boreen gehabt.

Malaga, 22. Dez. Die Gneisenau liegt drei Meter tief im Sande fest, ein Teil des Schiffsrumpfes ist zwischen Felsen eingeklemmt. Es gelang den Mannschaften, die Segel zu bergen. Die Taucher haben keine Leichen gesehen.

Shanghai, 21. Dez. Die Kabellinie von hier nach Tjingtau ist fertig und betriebsfähig.

Berlin, 21. Dez. Der im Sternberg-Prozess ange-schuldigte Polizeidirektor von Meerscheidt-Sülfessem ist heute Mittag gestorben.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. Dezbr.:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kirchchor. Kinderlehre.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage.

Beichte und Abendmahl.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 23. Dezember:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Prediger Vorchelt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Baudirektion.

Die nachstehend aufgeführten Lieferungen und Arbeiten zum Neubau eines Amts- und Amtsgerichtsgebäudes in Bant sollen vergeben werden, nämlich:

1. Erarbeiten,
2. Mauerstein-
3. Kalt-
4. Sand-
5. Cement-
6. Mauerarbeiten,
7. eiserne Träger (Normalprofile).

Die Bedingungen, Massenberechnungen, Bestandaufzüge und Zeichnungen sind im Botenzimmer der Baudirektion in Oldenburg und im Baubüro auf dem Bauplatz in Bant zur Einsicht ausgestellt.

Schriftliche versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „betreffend den Neubau des Amts- und Amtsgerichtsgebäudes in Bant“ sind bis zum

Freitag den 4. Januar 1901
vormittags 11 Uhr
bei der Baudirektion einzureichen.
Oldenburg, 1900 Dezember 20.
Jansen.

Das Amt macht in Abänderung der unter dem 18. Oktober d. J. ergangenen Bekanntmachung, betreffend Neuversteigerung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter im Herzogtum, hierdurch bekannt, daß die erfolgten Neuversteigerungen statt am 1. Januar 1901 erst am

1. Mai 1901
in Kraft treten.
Jever, 11. Dezember 1900.
Amt.
J. B. d. A.: Tenge.

Die Martini 1900 pachfrei gewordenen

Sandstücke

der Kirchengemeinde Sillenstede, nämlich die sog. Heidhöhe und das Reitmat, sollen zum Zwecke der Kultivierung auf 12 Jahre anderweit verpachtet werden. Ferner soll ein Stück Pastoreiland, 2 1/2, Matt Langhamm, bebaut Kultivierung auf 12 Jahre verpachtet werden. Zur näheren Auskunftserteilung ist Herr Kirchenältester Gills bereit. Termin zur Verpachtung wird angelegt auf

Sonabend den 29. Dezbr. 1900
abends 7 Uhr
in G. Fimmers Gasthause hier, wozu Pächter ergebenst eingeladen werden.
Sillenstede, 1900 Dezbr. 17.
Albers, Kirchenrechnungsf.

Privat-Bekanntmachungen.

Feder-Boas

sind wieder in grosser Auswahl zu unerreicht billigen Preisen am Lager.

J. M. Valk Söhne, Jever.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle mein großes Lager weltberühmter **Dürkopp's Nähmaschinen**



von 30 Mk. an. — Langjährige Garantie. Jede Art Nähmaschinen-Reparatur wird solid und billig ausgeführt.

F. Thymm, Uhrmacher, Hooksiel.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Uhren-, Gold- und Silberwaren.**



Goldene Trauringe in allen Größen. Goldene, goldplattierte und Nickelketten in großer Auswahl billig.

F. Thymm, Uhrmacher und Goldarbeiter, Hooksiel.

Saalfrikwachs, sow. Saalpulver. Eilers. Handschuhfarbe, schw. u. braun. Eilers. Möbelpolitur B. ig-Blank D. 30 Pf. Eilers. Liebig's u. Gibb's Fleischkraft, Quag-lis Bouillonkapseln 2c. Eilers. Ia. Edamer und Rahmkäse, Kaut-, Kimmel- und Kästler Käse. Eilers. frische Ware, Stiege 1,40 Mk., bei Eier, 5 Stiegen 1,30 Mk. Eilers.

Zalg
das Pfund 38 Pf., 10 Pf. 3,60 Mk. Schortens. D. Heinen.

Apfel-, süße und saure, hat noch abzugeben
Fischershäuser bei Jever. Willms.
Zu verkaufen
ein gutes Kuhfals.
Jever. Eden, in der Stadtwage.

Buckskin-Hosen.

Wir empfehlen ein Sortiment

gute Herren-Hosen

Stück 3 Mk., wirklicher Wert 4 1/2 Mk.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

J. M. Valk Söhne, JEVER.

Echte Kieler Sprott, Bäckinge und geräucherte Aale in allen Größen. P. Koeniger.

Hochfeine süße Valencia-Äpfel-finen Dtd. 50 Pfg. P. Koeniger.

Korinthen 30 u. 50 Pfg. pr. Pfd. P. Koeniger.

Gesunde Wallnüsse Pfd. 25 Pfg. P. Koeniger.

Sofas,
selbst gepolstert, bot 36 Mk. an, empf. **N. Stegemann, Sattler u. Polsterer, Jever, Schlachtf.**

Puppenstuben-Tapeten
empfiehlt **Wilh. Popken, Jever, Neumarkt**

Sonnenschein-Goldtinktur
(feinste Goldbrunze) per Glas 25 Pfg. **J. Remmers.**

Äpfelsinen, große süße Frucht, empf. **Warntjen.**
Cervelat, Block, Metts, Leber- und Zungenwurst empf. Warntjen.

Schulranzen
für Knaben und Mädchen
empfiehlt in großer Auswahl
Rudolf Popken, Sattler.

Briketts G. R. A. B. Süßmilch.
Habe ein einige Tage altes Kuhfals, von einer hervorragenden Milchkuh abstammend, zu verkaufen.
Ofstem. A. von Glan.

Starke Kinderfarren,
passende Weihnachtsgeschenke, empfiehlt **C. Treuke, Stellmacher.**

60 Stück große und kleine Schweine, Delmenhorster Rasse, billig zu verkaufen. Jever. Gastwirt Hartmann.

Zu vermieten
auf Mai eine große Wohnung mit Garten-grund.
Waddewarden. R. Dittmanns.
Zum 1. April oder 1. Mai 1901 eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, nebst Kammern, Küche ev. auch etwas Gartengrund, gesucht.
Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes.

Suche per Mai oder früher Stellung als Verwalter in einem landwirtschaftl. Betriebe. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erst. in der Exped. d. Bl. n. Nr. 146.

Gesucht
auf 1. Mai eben. früher ein junges Mädchen für eine Landwirtschaft gegen Salär bei Familienanschluß. Auskunft erteilt Gastwirt Diebr. Duden in Sengwarden.

Verloren
ein schwarzer Mantelkragen. Gegen Ver-lohnung abzugeben bei F. Kleinfieber, Schlachtfstraße.

Entlaufen
ein älteres schwarzes Schaf. Auskunft-geber eine Verlohnung.
Müsterfel. A. Faß.
Empfehle meinen Stier.
Al.-Ofstem. A. Dittmanns,

Herrn-Wäsche
und
Herrn-Krawatten
in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.
J. M. Valk Söhne,
Jever.

Als passendes
Weihnachts-geschenk
empfehle
prachtvolle **Araucarien**
und **Palmen**
in verschiedenen Grössen.
Jever. **Wilh. Hinrichs,**
Handelsgärtner.



Jever. **H. Pefol.**

Blumen-
Ausstellung!

Haltbare, mit frischen Blumen be-
pflanzte Blumenkörbe. Viele Neuheiten.
Topfpflanzen in grösster Aus-
wahl. Fertige Sachen auch vorn im
Wohnhause. Zur Befestigung ladet
ergebenst ein

Bahnhofstr. Hans Düser,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Ganz besonders billig:

Tischzeug, vorzügl. im Gebrauch,
Meter 80, 100, 110, 125 Pf.,
115/150 Drell-Tischzug 135, 150, 175 Pf.,
Tischzug mit 6 Serv. 3,90, 4,20 Mk.,
bessere u. feine Gedecke

mit 6, 8 und 12 Servietten
in Drell, Jacquard und Damast,

Taschentücher!
Gohhaum 3, 3,50,
7,20, 7,50 Mk.,
Seiden 3,30—9 Mk.,
42 Ctm., buntfamig
1,70 Mk. 2c.,
waschechte Schürzen 40, 45, 55 Pf. 2c.

J. S. Böger, Jever.

+ Gesangbücher

in großer Auswahl bei billigen Preisen.
J. Remmers.

Kränze von dauerhaftem
Grün billigt.
Bahnhofstr. Hans Düser,
Kunst- und Handelsgärtner.

Jeden Sonnabend-Abend

Karten-Klub,
wozu freundlichst einladet
Gabbien. **G. Freese.**

Fernsprecher Nr. 4.

Abendmäntel

zum Aussuchen,

Stück 6,— Mark,

sind wieder in allen Farben am Lager.

J. M. Valk Söhne, Jever.

Verkauf jedoch nur gegen Barzahlung.

Kaisersaal Jever.
Am 1. Weihnachtsfeiertage
großes Spezialitäten-Theater.
Künstler u. Künstlerinnen 1. Ranges.

Frl. de la Vera, Kostüm-Soubrette.

Miss Annisett, großartige Produktionen am Stehtapez
mit dressierten Tanten.

Frl. Faber, Gesangs- und Tanz-Soubrette.

Herr Müller, Charakter-Komiker.

Mr. Jack Cämpofsky und Miss Annisett,
gymnastisch-akrobatischer Jongleur-Akt.

Frl. Eugenie Butz, Kostüm-Soubrette.

————— In den Pausen Konzert. —————
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze: Sperrsit 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.,
Galerie 30 Pfg. — **Im Vorverkauf** bis 6 Uhr abends bei Herrn Gärtner
Freimuth, Neuestraße, und im Kaisersaal: Sperrsit 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg.,
2. Platz 40 Pfg.

Am 2. Weihnachts-Feiertage

grosser Ball.

Doppelt besetztes Orchester. — Eintritt frei.

Küstenzeitung in Barel

erscheint seit dem 1. Dezember als **Mittelstandsorgan.**
Bestellungen für das **erste Quartal 1901** sind baldmöglichst
beim Briefträger oder der Postanstalt zu bewirken.

Küstenzeitung e. G. m. b. H.

Barel, Dezember 1900.

Minsen.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

F. Kohl.

Schwarzer Bär,
Jever.

Halte für die Feiertage meine
Gastwirtschaft

bestens empfohlen.

W. Hartwig.

Zu vermieten

auf Mai eine Wohnung.
Hohentkirchen. **G. M. Dömmen.**

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hooftiel.

Hotel zum schwarzen Bären.

Am 2. Weihnachtsfeiertage

großer Ball

für Jedermann.

Zu zahlreichem Besuch ladet freudl. ein

H. Wilken.

Liedertafel Hohentkirchen.

Am 3. Weihnachtsfeiertage, Donnerstags
tag den 27. Dezember

Weihnachtsfeier.

Bescherung. — Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Tannenbaum-Cafés

Pfd. 50 Pfg. **J. H. Cassens.**

Gesellenkrankenkasse Jever.

Generalversammlung
am 27. Dezember 1900 abends 8 Uhr in
der Traube.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung, betreffend Ein-
richtung einer höheren Klasse,
2. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes
von Seiten der Arbeitgeber.

Jever, 21. Dezember 1900.

B. Müller, Vorstand.



22./XII. 5.



Kriegerverein
Tettens.

Die diesjährige

Weihnachtsfeier,

verbunden mit **Aufführungen**, findet
statt **Freitag den 28. d. M.** im Ver-
einslokale. Anfang findet präcise 4 Uhr
statt. — Hierzu ladet ein

d. B.

Sonnabend- und Sonntagabend

Verknobeln
von prima fetten Gänsen
bei **Fr. Albers, St. Annenthor.**

Achtung!

Schwarzer Bär, Jever.

Am 1. Weihnachtstage

Abbrennen eines
großartigen Tannenbaums
und

Konzert.

Anfang abends 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

W. Hartwig.

N.B. Das Konzert findet in der Gast-
stube statt. **D. D.**

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 23. Dezember

Ansknobeln

von fetten

Weihnachts-Gänsen und Hasen.

Es ladet freundlichst ein

Ad. Clusmann.

Weihnachtsabend und Olfahrabend

Herdreien von Stuten,

Semelu, Koken u. s. w.

bi **Oligarnstiel. G. Schröder.**

Verreist bis 4. Januar.

Dr. med. Ballin,

Spezialarzt

für Augenranke,

Oldenburg, Bahnhofstrasse 1.

Dankagung.

Für die uns beim Ableben unseres
lieben Sohnes Theile so reichlich be-
wiesene Teilnahme sagen wir hierdurch
unsern herzlichsten Dank.
Familie Cordes und
Angehörige.

Klein-Horsten und Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Monatenspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Namen:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. R. Weidner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 297.

Sonntag den 22. Dezember 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. Dez. Die Gleichstellung der Oberlehrer an den höheren Lehranstalten mit den Richtern in der Befolgung wird, wie das Korrespondenzblatt für Philologie aus zuverlässiger Quelle erfährt, für Ostern 1901 von der Regierung gefordert werden.

Ein Augenzeuger bei der Abreise des Präsidenten Krüger von Paris nach Köln teilt der Nat.-Ztg. mit, daß Herr Dr. Leyds auf dem Pariser Bahnhofe einem der zurückbleibenden Herren die Worte zugerufen habe: „Es ist ein Wagnis, das wir unternehmen.“ Diese Aeußerung beweist, daß Dr. Leyds sich vollständig bewußt war: Präsident Krüger trat seine Reise nach Deutschland nicht auf Grund einer Verständigung mit den maßgebenden deutschen Kreisen, vielmehr gegen deren schon in Paris höflich, aber deutlich zum Ausdruck gebrachten Wunsch an.

Der Krieg in Südafrika.

London, 20. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Standerton von gestern: Die Buren haben gestern einen Farm im hiesigen Distrikt geplündert und 200 Stück Vieh dabei erbeutet. Es verlautet, ein starkes feindliches Kontingent lagere bei Roberts-Drift in einer Entfernung von 14 Meilen. Ein kleiner Trupp Buren wurde gestern bei einer andern Farm, vier Meilen nördlich, gesehen; zwei Granatschiffe verfeuert gegen dieselben. Die Familien von Buren, die sich ergeben haben, sind aus einem Umkreise von wenigen Meilen in die Stadt gebracht worden. Kapstadt, 20. Dez. 1000 Mann sind heute nach dem Norden abgegangen.

Die Unruhen in China.

New York, 19. Dez. Eine Depesche aus Peking vom gestrigen Tage besagt: Feldmarschall Graf Waldersee hat einen Befehl erlassen, durch den er die Bezirke in der Umgebung von Peking den einzelnen verbündeten Truppen zur Beaufsichtigung überweist. Der Feldmarschall fügte hinzu, er wisse, daß eine beträchtliche chinesische Streitmacht unter dem Befehle des Generals Ma sich im Norden der Provinz Schansi und eine andere südlich von Tschang-tschang (?) befinde; er erwarte jedoch während des harten Winters, der jetzt eingesetzt habe, keine Angriffsbewegung der Chinesen. Aber, wo immer die Verbündeten irgend ein Gebiet längere Zeit außer Acht ließen, da würden Räuber- und Vagabunden sich zusammenscharen; daher wünsche er die Mitwirkung der Verbündeten bei der Entsendung zahlreicher starker Patrouillen in die einzelnen Distrikte.

Korrespondenzen.

Waddewarden, 20. Dez. Von den beiden Bewerbern, S. Tiarks und R. Ottmanns hieselbst, um die Verwalterstelle des Armenarbeitshauses wurde letzterer gewählt mit Antritt auf Mai n. z. — Die Kapelle der Kaiserlichen Matrosen-Division (Wohlbier) aus Wilhelmshaven veranstaltet am Freitag den 28. Dezbr. abends 7 Uhr in Zwiitters Gasthause ein Konzert, welchem ein Ball folgen wird. Der Eintrittspreis beträgt 75 Pf. Hoffen wir, daß die festesfrohe Zeit auf den Besuch des Konzertes günstig einwirken möge.

Boothel, 20. Dez. Der interessante Vortrag des Herrn Dr. O. Thien aus Oldenburg über Afrika, welcher am Sonntag den 16. d. M. im Vereinslokal des Kriegervereins stattgefunden hat, war von über 70 Personen besucht. Das Eintrittsgeld im Betrage von 17 M. 80 Pf. ist dem Vorsitzenden der Abteilung I des Oldenburgischen Landesvereins vom Roten Kreuz Herrn Generalmajor von Gahl in Oldenburg für die deutschen Verbündeten in China überhandt worden.

Bant, 20. Dezbr. Unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Gemeinde fand heute Nachmittag die Einweihung der neuen Kirche statt nach folgendem Programm: 1. Gesang des Kirchenchors „Ein Haus zu Gottes Ehren“; 2. Weiherede, gehalten von Herrn Geheimen Oberkirchenrat D. Hansen über Ps. 122, 1; 3. Gesang des Kirchenchors „Wie heilig ist die Stätte; Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“; 4. Gesang der Gemeinde Nr. 300, 1—3; 5. Predigt, gehalten von Herrn Pfarrer Zbbelen über 2. Mos. 20, 24; 6. Gesang der Gemeinde, Nr. 25, 1 u. 2; 7. Schlußgebet und Vaterunser; 8. Gesang des Kirchenchors „Heiliger Jubelgesang e-schalle“; 9. Segen. Ein Festmahl im Kolosseum schloß sich an die kirchliche Feier an; reichlich 100 Personen beteiligten sich. Von den vielen Toakten seien erwähnt der auf Kaiser und Großherzog, auf die Gäste, auf die Erbauer der Kirche, auf die Kirchenvertretung. An den Großherzog wurde ein Grußtelegramm geschickt, an v. Tirpitz ein Danktelegramm. Als die meisten Festteilnehmer schon aufgebrochen waren, kam folgendes Telegramm von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog an: „Wenn auch leider von ferne, habe ich herzlich an der Freude Ihrer Gemeinde teilgenommen und wünsche, daß das neue Gotteshaus reichen Segen bringen möge. Friedrich August.“

Oldenburg, 19. Dezbr. In der gestrigen Stadtratsitzung haben die städtischen Vertreter einem außerordentlich wichtigen Antrage des Magistrats zugestimmt: der Aufnahme einer Dreimillionen-Anleihe zur Tilgung älterer Anleihen und Deckung der Kosten der Kanalisationsarbeiten; die Anleihe wird von einem hiesigen Bankkonzortium abgenommen. — In vertraulicher Sitzung wurde die Direktwahl für die Cäcilienchule und die Wahl eines Oberlehrers der Ober-Realschule erledigt. Für ersteren Posten wurde Oberlehrer Dr. Beumelburg von der Cäcilienchule, für letzteren Oberlehrer Dr. Dehmede aus Solingen gewählt.

Oldenburg, 20. Dez. Die Versuche, die in betreff der Maschinenheizung mit Torfbriketts von unserer Bahnverwaltung gemacht sind, fielen nicht den Erwartungen entsprechend aus. Die Heizung mit diesem Heizungs-material stellte sich nach den Versuchen erheblich teurer als die Kohlenheizung. Von der Einführung der Heizung mit Torfbriketts wird deshalb Abstand genommen werden.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Unser seit längerer Zeit von Schiffen entblöhter Hafen beginnt sich wieder zu füllen. Die beiden Linienfahrtschiffe Baden und Württemberg, welche am 17. von der Uebungsfahrt nach Norwegen zurückgekehrt sind, werden hier überwintern und sind heute eingetroffen, während Sachsen und der kleine Kreuzer Zagd erst im Januar den hiesigen Hafen auf kurze Zeit aufsuchen werden. Außerdem ist der bisher mit Probefahrten beschäftigt gewesene große Kreuzer Victoria Luise als Maschinenkutschschiff der Nordseestation überwiesen und wird ebenfalls in den nächsten Tagen hier eintreffen.

Aus Ostfriesland, 19. Dezember. Die Ziegelfabrikation nimmt hier stetig an Ausdehnung zu. Während vor zehn Jahren in Ostfriesland nur 12 Dampfziegeleien und im Jahre 1895 deren 18 im Betriebe waren, ist ihre Zahl jetzt auf 31 gestiegen. Sämtliche Betriebe sind bei der starken Bauhätigkeit, welche namentlich in den Emsmäfen herrscht, durchweg voll beschäftigt. Außerdem werden in 35 Betrieben Ziegel mit der Hand hergestellt. Die Höhe der diesjährigen Produktion beträgt rund 75 Millionen Mauersteine und 3 1/2 Millionen Dachziegel gegen 63 bzw. 3 Millionen in 1899. Es sind noch einige Dampfziegeleien im Bau begriffen, während für andere Projekte ausgearbeitet worden sind. Die diesjährigen Geschäftsergebnisse der Fabriken werden als günstig bezeichnet.

Vermischtes.

Ringen, 16. Dezbr. Seit kurzem ist die Einfuhr von Torf aus Holland eine sehr große, fast täglich treffen eine oder mehrere Pflanzladungen Torf hier ein, der zum Preise von 6 M. pro 1000 Soden ungemein raschen Absatz findet. Außer Torf werden zur Zeit auch bedeutende Quantitäten Kartoffeln aus Holland hier eingeführt.

Dieselben kommen per Schiff hier an und werden je nach der Qualität mit 1,20 bis 2 M. pro Zentner bezahlt.

Sögel, 19. Dez. Von einem einzigen Bersardhauser wurden diesen Herbst 13 782 Stück Krametsvögel verjagt. Da ist also wieder der richtige Massenmord verübt worden.

Seestermünde, 19. Dez. Ein Walfisch ist laut Prov.-Ztg. in der letzten Zeit wiederholt in der Nordsee gesehen worden. Die Sprottenfischer, welche ihrem Fange vor der Elbmündung oblagen, sahen an verschiedenen Tagen einen mächtigen Wal sich dort herumtreiben. Das Tier hielt sich viel an der Oberfläche, so daß seine Größe und Gestalt genau beobachtet werden konnte. Nach einer Beschreibung der Beobachter handelt es sich wahrscheinlich um einen Finwal. Zeitweilig kam das Tier bis in die Nähe des äußeren Feuerschiffes.

Neue Bankdirektoren sind es gewesen, die gestern in Berlin und Potsdam verhaftet wurden. Dem Kommerzienrat Sanden, Direktor der Preussischen Hypotheken-Aktienbank, sind drei weitere Genossen ins Gefängnis gefolgt. Aus Berlin, 20. Dez., wird gemeldet: In der Nacht zu heute wurde ferner Heinrich Schmidt, der ebenfalls Direktor der beiden bekannten Banken ist, in seiner in Grunewald, Delbrückstraße 18, belegenen Wohnung verhaftet. Zur selben Zeit wurde auch die Verhaftung des stellvertretenden Direktors der Preussischen Hypothekenaktienbank, Paul Buchmüller in Charlottenburg, vorgenommen. Schließlich ist auch der stellvertretende Direktor der Deutschen Grundschuldbank in Berlin, B. Bassieski, verhaftet worden. Seine Verhaftung erfolgte in Meran, wo er sich seit einiger Zeit aufhielt. Wie verlautet, steht die Veröffentlichung des Revisionsberichts des Bankinspektors über die Preussische Hypothekenbank für die nächste Zeit bevor.

Berlin, 20. Dez. Bei einem heute Vormittag im Hause Alexanderstraße 38 ausgebrochenen Feuer kam ein Dienstmädchen durch Rauchvergiftung ums Leben. — Der Giftmörder vom Teufelssee, Töpfer Xenide, ist nach Untersuchung seines Seelenszustandes gestern aus der Anstalt in das Untersuchungsgefängnis zu Potsdam zurückgebracht worden. Es ist festgestellt, daß er geisteskrank ist.

Tötungen durch Blitzschlag sind in den Vereinigten Staaten im Jahre 1899 weit zahlreicher gewesen als in irgend einem früheren Jahre, seitdem statistische Angaben gesammelt wurden. Die Gesamtzahl der Personen, die entweder sofort durch den Blitz getötet wurden oder doch infolge des Blitzschlages starben, betrug 562, während die Zahl der bloß Verletzten 820 ist. Die meisten Personen, nämlich 45 Prozent, wurden im Freien vom Blitz getroffen, 34 Prozent während des Aufenthalts in Häusern, 11 Prozent unter Bäumen, 9 Prozent in Scheunen. Bezeichnenderweise wurden 12 Personen vom Blitz getroffen, als sie während des Gewitters Wäsche von einem Draht abnahmen oder in die Nähe von solchen Drahten kamen.

Eine Glanz-Jagd. Bei Göttingen erlegten im Laufe eines Tages 20 Schützen, 8 Treiber und eine Meute wohlbedressierter Hunde einen Hasen und eine Elster.

Witolden-Duell unter Künstlern. In Warschau fand ein Pistolenduell zwischen dem bekannten Historienmaler Albert Kossak, der, wie man weiß, auf Wunsch des deutschen Kaisers nach China hatte reisen sollen, und des Direktors der Kaiserlichen Kunstakademie Julius Falat statt. Falat wurde verletzt. Das Motiv des Zweikampfes war ein Streit während der Eröffnung des Warschauer Kunstpalastes. Falat hatte dabei Kossak thätlich insultiert. 36 polnische Künstler veröffentlichten in Warschau bereits eine Erklärung, in der sie Streit und Duell mißbilligten.

Die versteigerte Prinzessin. In London wurde vor kurzem eine Tochter des Königs Ramfess II. von Ägypten zur Auktion gebracht. Die hohe Dame ließ sich dies ruhig gefallen und äußerte nicht einmal ihr Mißfallen über den niedrigen Preis, den ihr unversehrter Leib erzielte. Derselbe erreichte nur ein Resultat von 10 Guineen (etwa 210 Mark); die Prinzessin ist seit etwa dreieinhalb Jahrtausenden einbalsamiert.

Inhalt:

- Nr. 89. Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 3. Dezember 1900 betreffend die Aufhebung der Vereinsfährl. österr. reichs. Gesetze.
Nr. 90. Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 4. Dezember 1900 betreffend Fahrordnung für das Herzogtum Oldenburg.

Nr. 90.

Bekanntmachung des Staatsministeriums betreffend Fahrordnung für das Herzogtum Oldenburg, Oldenburg, den 4. Dezember 1900.

Auf Grund des Artikels 9 § 6 des Gesetzes vom 5. Dezember 1868 betreffend die Organisation des Staatsministeriums und einiger demselben untergeordneter Behörden werden mit Höchster Genehmigung die nachfolgenden Vorschriften über den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen im Herzogtum Oldenburg erlassen:

§ 1.

Bei dem Fahren mit Fahrrädern dürfen:
1. die für den Fahrradverkehr eingerichteten besonderen Wege,
2. die für Fuhrwerke bestimmten Wege und Straßen,
3. außerhalb der geschlossenen Ortschaften die Fußwege sowie die dazu geeigneten neben den Fahrwegen hinziehenden Bankette benutzt werden.

Bei Benutzung der Fußwege und Bankette haben die Radfahrer den Fußgängern in jedem Falle auszuweichen sowie nötigenfalls abzusteiern und bei lebhaftem Fußgängerverkehr langsam zu fahren.

§ 2.

Die Wegepolizeibehörden sind befugt, das Befahren bestimmter Wege (Fahr- und Fußwege), Straßen, Brücken und Plätze sowie Teile derselben, einschließlich der Bankette neben den Fahrwegen, mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von Fuhrwerken ganz oder zeitweilig zu untersagen.

Das Verbot ist öffentlich bekannt zu machen. Außerdem sind die für den Fahrradverkehr verbotenen Wege, sofern nicht wegen besonderer örtlicher Verhältnisse durch das Staatsministerium, Departement des Innern, eine Ausnahme gestattet wird, mit deutlich lesbaren, das Verbot enthaltenden Tafeln zu versehen.

Ob und inwieweit Ausnahmen von dem vorstehenden Verbote für den dienstlichen Fahrradverkehr der Beamten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung und anderen öffentlichen Verwaltungen zugelassen sind, unterliegt der Entscheidung des Staatsministeriums, Departement des Innern.

§ 3.

Jeder Radfahrer ist zur gehörigen Vorsicht bei der Leitung seines Fahrrades verpflichtet.

Das Mitführen von Kindern auf Fahrrädern ist untersagt.

Ueberräthiges schnelles Fahren, Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Tieren und ähnliche Handlungen, welche geeignet sind, Menschen oder Eigentum zu gefährden, den Verkehr zu stören, Pferde oder andere Tiere schon zu machen, sind verboten.

Wettfahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen bedürfen der Genehmigung der Wegepolizeibehörde.

§ 4.

Innerhalb der Ortschaften und überall da, wo ein lebhafter Verkehr von Wagen, Reitern, Radfahrern oder Fußgängern stattfindet, darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden.

Beim Passieren von engen Brücken, Thoren und Straßen, beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, bei scharfen unübersichtlichen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Straßen liegen, und bei der Einfahrt in solche Grundstücke muß so langsam gefahren werden, daß das Fahr-

rad nötigenfalls auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann.

In allen diesen Fällen (Absatz 1 und 2) sowie beim Bergabfahren ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Pedalen zu nehmen.

§ 5.

Während der Zeit von Ablauf einer Stunde nach Sonnenuntergang an bis eine Stunde vor Sonnenaufgang sowie bei starkem Nebel ist jedes Fahrrad mit einer hellbrennenden Laterne zu versehen. Ihr Licht muß nach vorn fallen; ihre Gläser dürfen nicht farbig sein.

§ 6.

Jedes Fahrrad muß mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung und einer helltönenden Glocke versehen sein.

§ 7.

Unbeschadet der Bestimmungen des § 1 Abs. 2 hat der Radfahrer entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrrichtung stehende oder die Fahrrichtung kreuzende Menschen, insbesondere auch die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Radfahrer, Treiber von Vieh usw. durch deutlich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das Nähen des Fahrrades aufmerksam zu machen.

In gleicher Weise ist das Glockenzeichen zu geben vor Straßenkreuzungen sowie in den in § 4 Absatz 2 angeführten Fällen. Mit dem Glockenzeichen ist sofort aufzuheben, wenn Pferde oder andere Tiere dadurch unruhig oder schon werden.

Zweckloses oder lästiges Rufen ist zu unterlassen.

§ 8.

Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Viehtransporten usw. hat der Radfahrer rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls die Dichtigkeit oder sonstige Umstände dies nicht gestatten, so lange anzuhalten oder abzusteiern, bis die Bahn frei ist. Das entgegenkommende Fuhrwerk usw. hat dem Radfahrer so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr rechts ausweichen kann.

§ 9.

Das Überholen von Fuhrwerken usw. seitens der Radfahrer hat nach der für Fuhrwerke vorgeschriebenen Seite zu erfolgen.

Das zu überholende Fuhrwerk usw. hat auf das gegebene Glockenzeichen so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr vorbeifahren kann.

An Ecken und Kreuzungspunkten von Straßen, auf schmalen Brücken, in Thoren sowie überall, wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke usw. verengt ist, ist das Überholen verboten.

§ 10.

Wenn ein Pferd oder ein anderes Tier vor dem Fahrrad steht, oder wenn sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahrrad Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat der Radfahrer langsam zu fahren oder er ordentliches Halten sofort abzuweisen.

Geschlossenen marschierenden Truppenabteilungen, Equipagen des Großherzoglichen Hauses, Leichenzügen und öffentlichen Aufzügen, den Fuhrwerken der kaiserlichen Post und der Feuerwehr sowie den Fuhrwerken, welche zur Besprechung oder Reinigung der öffentlichen Straßen dienen, ist von dem Radfahrer überall völlig Raum zu geben.

§ 11.

Auf den Galtruf eines Polizeibeamten ist jeder Radfahrer verpflichtet, sofort anzuhalten und abzusteiern.

§ 12.

Jeder Radfahrer muß einen genügenden Ausweis seiner Person bei sich führen und den Aufsichtsbefehl auf Verlangen vorzeigen.

Radfahrern, welche im Herzogtum Oldenburg einen Wohnsitz haben, ist auf ihren Antrag von dem Gemeindevorstande des Wohnortes eine auf ihren Namen lautende Radfahrkarte kostenfrei auszustellen. Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers.

Militärpersonen und Genarmen in Uniform sowie uniformierte oder mit einem

Dienstabzeichen versehene Beamte bedürfen keines Ausweises.

§ 13.

Wegepolizeibehörden im Sinne dieser Bekanntmachung sind die Aemter und die Magistrate der Städte I. Klasse.

Anordnungen, die sich auf Staatswege und deren Zubehörungen beziehen, haben dieselben nach Rücksprache mit dem Bezirksbaummeister zu treffen.

§ 14.

Die Vorschriften dieser Bekanntmachung finden auf Kraftfahräder (Motore) keine Anwendung.

§ 15.

Uebertretungen dieser Bekanntmachung und der darin vorbehaltenen Anordnungen der Wegepolizeibehörden werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine härtere Strafe eintritt.

§ 16.

Obige Vorschriften treten am 1. Januar 1901 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt wird die Bekanntmachung des Staatsministeriums betreffend das Fahren mit Fahrrädern vom 18. März 1895 aufgehoben.

Oldenburg, den 4. Dezember 1900.

Staatsministerium,
Departement des Innern.
W. L. H.

Münzbrod.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Erben des kürzlich verstorbenen Proprietärs Heinrich Theodor Behrens zu Sillenstede haben mit beauftragt, zum Zwecke der erforderlichen Auseinandersetzung den bis zum Mai n. J. beendeten

Neubau eines Wohnhauses

nebst Scheune und Garten, groß etwa 9 Ar, zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich zu versteigern. Das Haus wird für Rechnung der Erben durch den Zimmermeister Ahlfs bestmöglich fertiggestellt unter Aufsicht des Bauverwaltenden Eilers hierf., von welchem Kaufinteressanten alles Nähere erfahren können. Termin zur Versteigerung wird angesetzt auf

Freitag den 28. Dezember d. J.
abends 7 Uhr

in F. H. Janßen Witwe Gasthaus zu Sillenstede, wozu Käufer ergebenst eingeladen werden.

Sillenstede, 1900 Dezember 17.

Albers, Autt.

Zum Zwecke der Aufstellung eines Inventars über den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Proprietärs Heinrich Theodor Behrens zu Sillenstede wollen alle diejenigen, welche aus dem Nachlaß aus irgend einem Grunde Forderungen zu haben vermehren, spezifizierte Rechnungen bezw. Nachweise bis zum 1. Januar 1901 beim Unterzeichneten einreichen. Schuldner des Nachlasses werden aufgefordert, binnen gleicher Frist Zahlung zu leisten.

Sillenstede, 1900 Dezember 17.

Albers, Autt.

Zum Viehwaschen

hat sich seit vielen Jahren die Viehwaschseife von Hermann Lages in Jzehor vorzüglich bewährt.

Das Vieh wird durch diese Seife gründlich gereinigt und gefahrlos von allem Ungeziefer befreit; sie wirkt wohltuend auf die Haut des Viehes und b-fördert dadurch das Gedeihen und Aussehen desselben sehr wesentlich.

Ein Pfund, Preis 60 Pfg., genügt zur Reinigung von 6 Stück Großvieh. Die Seife ist in Dosen von 1-4 Pfd. mit Gebrauchsanweisung vorrätig bei

C. F. Andrée, Jever.

Bettstellen,

zweischläfrig, fertig gerichtet, mit Einlage 16 Mark, Kleiderstühle, zweithürig 27 Mark, Küchenschränke 26 Mark. Alle anderen Möbel sehr billig. Stets Lager.

Heidmühle. Ostf. C. Edel.

Herr Landwirt H. Wollen zu Abichhase läßt

Mittwoch den 30. Januar 1901 morgens 11 Uhr

auf seinen Ländereien nahe an der Landstraße und dem Gms-Jade-Kanal

ca. 60 Stämme schwere Eichen, ca. 65 Ctm. Durchmesser,

100 Nummern eichene Damm- und Drahtpfähle,

60 Stämme Eichen, ca. 50 Ctm. Durchmesser,

1 St. Erbsensträucher, Brennholz und Busch

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 15. Dezember 1900.

H. Eggers.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co. Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Fl. Mk. 2.—, bis Mk. 5.—.
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—.
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.
A. einige Verkaufsstelle:
Wilh. Gerdes, Jever.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiche, faumtweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wache sich daher mit

Radebeuler Lilienmild-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul - Dresden, Schutzmark.: Stedenpferd.

à St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek.

Wilh. Kletscher,

Klempner u. Kupferschmied,
Neuende.

Halte mein reichhaltiges Lager in Haus- und Küchengerät

in Emaille, Eisen und Blech zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen u. Neuanfertigung prompt und billig

Disfriesches Viehinssektenpulver (prämiiert mit der silb. Medaille)

zur trockenen, gründlichen Reinigung der Pferde, Kühe etc. à Pfd. 1.30 Mk., bei mehr 1.25 Mk. gegen Nachn.

Norden. Apotheker Stroomann.

Referenzen: die Herren Landwirte G. Gehrels, Schilligergrube, G. Ehards, Horum, Fr. Graepel, Horum, Griebenferl, Horum, Jul. Hinrichs, Ost-Altenheid, B. Jeps, Ost-Altenheid, G. Müller, Horum, S. Ohmstedt, Horum, G. Onnen, Horumerfel, Herr Kaufm. Daase, Rebenkrug.

Reberthian, feinsten Medizinal. Mühlentstraße. F. F. Janßen.

Bricktis G. R., Ruckhofen, Holz und Dorf zu Konturrenzpreisen frei Haus.

F. F. Janßen, Mühlentstr.

Kartoffeln, feinste Dabersche und Magnum bonum, empfiehlt F. F. Janßen.

Rechnungsformulare,
Briefpapier und Konverts mit Firma,
Mitteilungen, Paderadressen, Paket-
zettel, Kollanhänger, sowie sämtliche
Druckfachen liefert rasch und billig
Carl Altona.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.
Glückwunsch- und
Visitenkarten
werden in feinsten Ausführung angefertigt
bei
Carl Altona.

Mein Lager fertiger

Schuhwaren

bietet zu **Weihnachtseinkäufen** eine un-
erreicht große Auswahl in allen gang-
baren Sorten zu außerordentlich billigen
Preisen und in nur prima Ware.

Winterschuhe in allen Preislagen
schon von 1,50 Mk. an.
Anfertigung nach Maß sowie Repara-
turen unter Garantie prompt und billigt.

Th. Frerichs,
Jever, Schlachtfstraße.

Streng rechte und billige Bezugswelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

**Gänsefedern, Schwannenfeder, Schwannendau-
nen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen, Rei-
beit u. beste Reinigung garantiert! Gute, probierte
Bettfedern v. 1. Hand für 0,60; 0,80; 1,20; 1,40. Prima
Gänsefedern 1,60; 1,80. Polsterfedern halbwelt 2;
welt 3,50; 4,50. Silberweisse Gänse u. Schwannenfeder-
nen 5,50; 7,50; 10. A. G. Gänsefedern Gänsefedern
2,50; 3. Polsterfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige
Quantum liefert gegen Nachn. 1. Nachfolgendes be-
reitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.
Probieren und ausfüllen. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst und kostenlos! Angabe der
Preislagen für Federn-Probieren erwidelt!

Ishoer Kalkmergel,

fein zu Mehl gemahlen,
95-98 pCt. kohlenf. Kalk,
franko Waggon Jever 34 Mark,
100 Pfd. 42 Pfg.
Lieferung nach allen Bahnstationen.
Habben & Wiggers.

Für Husten- und Katarrhleidende.

Kaisers Brust-Caramellen,

die sicher Wirkung 2650 notariell begl.
ist durch Zeugnisse anerkl.
Einzig dastehender Beweis für sichere
Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh
und Verschleimung. Paket 25 Pfd. bei:
Eilers Drogerie in Jever,
Th. Böhning in Letteß,
J. S. Rohfs in Sande,
Ang. Albers in Hohenkirchen,
J. S. Busma in Waddewarden.

Gichen=

Dielen in abgelagerter, fast asfreiner
amerikanischer Ware empfiehlt
M. B. Süßmilk,
Jever.

Weihnachts- Ausstellung.

Große Auswahl in Kaffee- und Thee-
Servicen, Blumenkandern und Tischen,
Figuren, Büsten, Vasen, Bouquets, Nippes,
Kristall-, Glas-, Porzellan- und Nickel-
waren, sowie in Herren-, Damen- und
Kinderschuh. Um mit sämtlichen Ar-
tikeln zu räumen, verkaufe zum Feste zu
äußerst billigen Preisen.

Carolinensiel.

Joh. Siebels.

Zigaretten, Wein und Liköre in großer
Auswahl.
D. D.

Pferdegeschirre,

Reittütel, Fahr- und Reitpfeifen,
Kastier, Trensen, Gärten, Pferdehappen,
Reisefässer, Reife-, Jagd-, Damen- und
Touristentaschen, Hosenträger, Porte-
monnaies, Stumpfbänder, Schultrangen,
Büchertaschen empfiehlt
A. Stegmann, Sattler u. Polsterer,
Jever.

Münchener
farbig illustrierte Wochenschrift

„Jugend“.

Der Liebling aller Freunde eines feinen,
künstlerischen und literarischen Humors,
„Freud und frei und deutsch dabei!“
Preis pro Quartal (13 Nummern)
Mk. 3.50 exkl. Frantatur.

Probe-Abonnement
für 1 Monat Mk. 1.20.

Probe-Bände 8 Nummern der
letzten Jahrgänge
mit ca. 150 Illustrationen und ebensoviel
literar. Beiträgen, per Band von 130
Seiten Quartformat, à 50 Pfennig
(mit Frantatur 70 Pfennig).
Als schönes Festgeschenk eignen sich
die **stilvoll gebundenen Jahrgänge**
1896/1900; jeder Semesterband gebu. en
Mk. 9.50.

Prospecte und Probenummern gratis.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
Zeitungsagenturen, Postämter und den
Unterzeichneten.

München, Färbergraben 24.
Verlag der „Jugend“.

Zum Aufspolstern

von alten Sofas und Matratzen, Tapezieren
von Zimmern, Aufschlagen von Wagen
in und außer dem Hause, unter Garantie
guter Arbeit, empfiehlt sich
Jever, Wangerstr. Wachtel.

NORDDEUTSCHER LOYD
BREMEN
Oceandampfer nach
New York
5-6 Tage.
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
Bremen-Australien.
Wohn-Kaufstätt erteilt der Norddeutsche Lloyd sowie dessen stützende agenten.
Vertreter: **J. H. G. Düser, Jever.**

Wer sein Vieh gesund erhalten will,
wäscht es mit
von Kobbes Viehwäsche-Essenz,
in Blechbosen à 1 Mk. und 1,50 Mk. zu
haben bei:

Johann Krieger, Neuende,
Anton Gerten, Neubremen.
Diedr. Duden, Sengwarden.

Habe noch 3 Stiere, bald 2 Jahre alt,
welche zur Zucht geeignet sind, zu verkaufen
Middoge. **H. W. Thedmers.**

Von Weihnacht an habe immer
schlachteife Mastfäden; nehme hierauf
jezt schon Bestellungen entgegen.
Middoge. **J. C. Thedmers.**

Habe noch hellen Scheibenhonig, sowie
Honig in 1 und 2 Pfd.-Gläsern ab-
zugeben.
Middoge. **J. C. Thedmers.**

Kaufe schlachtbare
Pferde und zahle
höchste Preise.

Barl. A. Gergull.
Anmeldung bei Gastw. Janßen, Jever
an der Schlachte.

Ein Jeder

überzeuge sich von der Güte und Billigkeit
sämtlicher

Herren-Garderoben.

Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge
kauft man umfänglich am billigsten bei
B. Dettmers.

Jever, Schlachtfstr.
Ein Posten Arbeitswesten à Stück
1 Mk. 40 Pf. bei
b. D.

Schöne
frisch geschlagene
Tannenbäume
stehen beim **Bremer Schlüssel**
zum Verkauf.

Drucksachen

aller Art
werden rasch und sauber
angefertigt.

Visiten- und

Gratulationskarten

in unübertroffener Auswahl
bei billigster Preisstellung;
ebenso

Rechnungsformulare,

Converts und

Paketadressen mit

Firma,

Programme und Eintritts-
karten für Vereine usw.

Buchdruckerei

C. L. Mettler & Söhne.

Pianos u. Flügel

mit herrlicher Tonfülle, speziell für das
hiesige Klima gebaut, kaufen Sie
äußerst billig und preiswert direkt
in der **Pianosorte-Fabrik von**

Hegeler & Ehlers,

Oldenburg i. Gr.,

Brüderstraße 20a.

Einziges Pianofortefabrik im
Großherzogtum Oldenburg.

Wöchentliche Produktion nachweislich
8 Stück Pianos und Flügel.

Vertreter für Jever

Herr Organist Fr. Schmidt.

Dasselbst Muster zur gefl. Ansicht.

Fabrik-Niederlage

Johns Schornstein-
u. Ventilationsaufsatz
ist das beste Mittel gegen das
Rauchen der Oefen und Dunsten
der Aborte. Unbedingte Garan-
tie für dauernd gute Wirkungs-
weise, 10-jährige Garantie für
Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglichster Ventilator.

H. Egberts, Jever.

Neue Para-Rüsse empf. Warntjen.

Baumcates empfiehlt billigt

Warntjen.

Baumlichte empfiehlt billigt

Warntjen.

Morsellen

sind vorrätig in der Apotheke zu Hohen-
kirchen

Zu verkaufen
schöne Ferkel.

Fedderwarden. Heinrich Jacobs.
Habe noch einige feite Gänse gegen
Weihnachten abzugeben.

Altengroden. J. M. Abrahams.

Zu verkaufen
eine junge hochtr. Kuh (Dreistrich).
Mühlensstr. H. Dajungs.

Portemonnaies, Hosenträger

in guter Ware empfiehlt
Andolf Popken, Sattler.

Ausverkauf.

Eine Partie
angekleideter



unter Preis.
J. Remmers.

Stets frisch gebr. Kaffee, ff. Thee,
Sonnigkuchen, Kakao und Chokolade.
Jever. **Reinh. Licht Bwe.**

Kochbücher!

Die bürgerliche Küche von

Eugenie Tafel . . . 1,— Mk.

Droste's Kochbuch . . . 2,— "

Gleims . . . 2,— "

Die gute Küche von Eugenie

Tafel . . . 1,80 "

Die bürgerliche Köchin von

Bertha Schneider . . . 3,— "

Davids Kochbuch . . . 4,50 "

Praktisches Koch- und Wirt-
schaftsbuch von Sophie

Robertis . . . 6,— "

Buch. C. L. Mettler & Söhne.

Bewahrschule.

Für die Weihnachtsbescherung der Kinder
der Bewahrschule bittet wiederum so herz-
lich wie dringend um Gaben an Geld,
Kleidungsstücken usw. namens des Vor-
standes
Pastorin Gramberg.

Industrieschule.

Zur Weihnachtsbescherung der großen
Schar der Kinder der Industrieschule
bitten die Unterzeichneten herzlich um
Gaben an Geld und Kleidungsstücken.
Gramberg. Verlage.

Zu vermieten

eine Unterwohnung, drei große und
ein kleines Zimmer, Küche, Keller und
Torraum, nebst Mitgebrauch der Wasch-
küche und Bleiche.

Frau Oberinspektor Prüfer.

Zu mieten gesucht

in Jever eine kl. Wohnung (Stube, Schlaf-
stube und Küche) auf sofort oder zum
1. Januar. Angebote nimmt Herr Kauf-
mann Fr. Eilers daf. entgegen.

Gesucht

auf Mai ein junges Mädchen, welches
die Milchwirtschaft erlernen will, bei
familiärer Stellung. Salär wird gegeben.
Middoge. **H. W. Thedmers.**

Gesucht

zu Ostern oder Mai ein Lehrling.
Moderns. **A. Heinrichs, Zimmermstr.**
Halte meine Räucherkerzen bestens
empfohlen.
D. D.

Ich kann auf Mai noch vielen Groß-
und Kleinkindern, sowie Groß- und Klein-
mädchen gute Herrschaften nachweisen, auch
kleine Mädchen für Privat. Auf sogleich
ein Knecht von 16 bis 17 Jahren
Sittenfeste. **Frau Gills, Gesindem.**

Gesucht

zum 1. Mai nächsten Jahres ein anständiges
junges Mädchen, welches gut bürgerlich
kochen und mit der Wäsche fertig werden
kann, gegen guten Lohn, sowie 2 Mädchen
für Küche und Hausarbeit.

D. Rath, Gastwirt.
Neubremen, Grenzstr. 22.

Als zu
Weihnachtsgeschenken
geeignete
Litteratur

- empfehlen:
- Christoph Schmid's Erzählungen
à Band 50, 60, 65, 80, 90 Pf. 1, — M.,
Lohmeyers Vaterl. Jugendbücher
à Band 1, 1,20, 1,60 2, — "
Kürschners Jahrbuch 1, — "
Flemmings Vaterl. Jugendschriften
à Band 1, — "
Der Weg zum häuslichen Wohl-
stand 2, — "
Spielbuch für Knaben 3, — "
Die wichtigsten Brettspiele 1, — "
Das Reich der Erfindungen 4, — "
Schillers Gedichte 3, — "
Goethe und Schiller, Gedanken-
harmonie 5, — "
Baumbachs Gedichte 3, — "
Goethes Faust 3, — "
Dichtergedichte von Polko 6, — "
Stifter, Studien 3,50 "
Scherzgedichte von Trojan 4, — "
Geibels Neue Gedichte 5, — "
Erzählungen und Märchen von
Baumbach 3, — "
Frau Holbe, Gedicht von
Baumbach 3, — "
Ausgewählte Gedichte von Pfau 3, — "
Goethes Werke, 5 Bände 15, — "
Shakespeares Werke 12, — "
Jugend-Gartenlaube 3, — "
Heimatslänge 2,60 "
Schanz, Junge Mädchen 8, — "
Kinderlust 5,50 "
Deutsches Knabenbuch 6,50 "
Mädchenbuch 6,50 "
Der Kinder Wundergarten 3, — "
Robinson Crusoe, 1001 Nacht, Siegmund
Hüttig, Musaeus Märchen, Mübezahl,
Oberon, Märchenquell, Der letzte Mohi-
kaner, Lederstrumpf, Spion 2c. 2c. 2c.
Trotzköpfens Großthaten 2, — M.
Die Tochter des Ungarnherzogs
Hindrich zum Ziel 2, — "
Ivonne, Pensionärgeschichte von
Else Hofmann 2, — "
Berat und Irene 2, — "
Kunig, der erste brandenburgisch-
preussische Regent, von
E. Steurich 5, — "
Margret, ein Kind, das seinen
Vater sucht, von M. Grabi 3, — "
Hollsteinsche Gewächse, von
Abolf Holm. 2,40 "
Berthold Auerbachs Barfüßler
Kaiser Nothbart, eine Erzählung
aus der Zeit der Hohen, aufen.
von Anton Dorn. 4, — "
Hans Stod, der Schmied von
Ochsenfurt, von C. Weber. 3, — "
Frauz und Mingsens Abenteuer.
von Bernstorff. 2,50 "
Lothentöpfen. Erzählung von
Vilh von Mural. 2,80 "
Händerts Liebesfrühling 1, — "
Souvenir, Nieder der Freundschaft
und Liebe 3, — "
Grimms Kinder- und Haus-
Märchen 2, — "
Grimms Kinder- und Haus-
Märchen aller Völker 3, — "
Tegnér, Frithjofsage 5,50 "
Haffter, Briefe aus dem hohen
Nord. 3,20 "
Haffter, Briefe aus dem fernen
Osten 4, — "
Die Konfusionsstanz. von
Emma Viller 4, — "
Frauen-Brevier 5, — "
Naturstudien im Garten. von
Dr. Kraepelin 3,60 "
Erzählung aus dem letzten
Burenkriege 4, — "
Didens Sylbesterglöden 1,70 "
" Weihnachtsabend 1,60 "

Buchhandlung
C. L. Mettner & Söhne.

Preisermäßigung v. gebranntem Kaffee:
Jeverländischer Kiebitz-Kaffee,
kräftig und rein schmeckend, 1 Pfund 1 M.,
feinste Guatemala- und Santos-Mischung
1 Pfund 1 M., bei 5 Pfd. à Pfd. 5 Pfg. billiger, 9 Pfund franco per Post,
feinen Haushaltungs-Kaffee,
garantiert rein schmeckend, 1 Pfd. 80 Pfg. 4 Pfd. 3 M.,
empfiehlt stets frisch gebrannt die Erste Jeverländische Kaffee-Brennerei von
J. H. Cassens, Jever.

Zu Weihnachtseinkäufen
halte ich mein großes Lager in moderner
Geschenflitteratur
bestens empfohlen. **Illustr. Prachtwerke, Gedichtsammlungen, Romane, Kunst- und Literaturgeschichten, Monographien, Klassiker** 2c. sind in reichhaltigster Auswahl am Lager.
Ferner empfehle
Jugendschriften u. Bilderbücher
in allen Preislagen.
Heinr. Brader,
Jever, Neuestraße.

Van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Es ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da das lose ausgewogene Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Filialen der Oldenburger Bank
in Jever und Hohenkirchen.
Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch:
zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres
4 Prozent,
auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu
4 Prozent.
Filiale der Oldenburger Bank in Jever.
Lohse, ppa. Carstens.
Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
H. Jürgens.
Agenturen:
Bant: Herr Mandatar G. Schwitters,
Carolinensiel: " Adolf Ehlers,
Horumersiel: " E. H. Willms,
Schaar: " D. Fimmen,
Sillenstede: " Aukt. E. G. Albers,
Tettens: " Rechnungsfr. R. J. Behrens,
Wittmund: " Aukt. G. Wiechmann.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pf.
Lanolinfabrik
Martinikenfelde.
MARKE PFEILRING.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Araucaria excelsa
(Schmucktaune),
vorzügliche Zimmerpflanzen von groß-
artiger Schönheit, empf. hlt in verschie-
denen Größen
Jever. **Wilh. Hinrichs,**
Handelsgärtner.

Schweine-Knochenpulver,
berühmtes Mittel bei
krüppeligen Schweinen
v. Paket 30 Pfg. von Wilhens Drogerie
Nachf. W. G. C. Bietz, Kasse i. D.
Dasselbe macht krüppelige Schweine oft
in 3 Tagen fit, wofür viele Zeugnisse.
Ferner empfehle

Fresspulver
für Kindeich und Schweine, à Paket
50 Pfg. Dasselbe reizt den Appetit und
nötigt die Tiere zur Aufnahme ganz be-
sonders großer Futtermassen.
In Jever zu haben bei Herren
Giers & Gerken, Drogerie.
Weitere Verkaufsstellen errichtet überall
der Obige.

Täglich frische
Berliner Pfannkuchen
empfiehlt
Wangerstr. 191. **Herm. Buns.**
Neue Pflaumen sowie gute Koffinen per
Pfund 20 Pf. **A. Alverichs.**

Bürgerverein
Mariensiel-Sande.
Am 2. Weihnachtstage im Saale des
Herrn Buß in Sande

großer Ball,
wozu Mitglieder, sowie Freunde des Ver-
eins freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.
Von 3 bis 6 Uhr **Kinderbesprechung**
und **Belustigung.**
Der Obige.

Antonslust.
Am 2. Weihnachtstage
große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Wilhelm Bött.

Seidmühle.
Am 2. Weihnachtsfeiertage
großer Ball.
Es ladet freundl. ein **Decker.**

Am 2. Weihnachtstage
große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Tettens. **G. H. Harms.**

Am zweiten Weihnachtstage
große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Sengwarden. **Adolf Gerdes.**

Am 2. Weihnachtstage
große Tanzmusik.
Militärmusik.
Waddewarden. H. W. Tholen.

Am 2. Weihnachtstage
Tanzmusik,
wozu freundlichst einlade.
Tettens. **G. Graf.**
Am Weihnachtsabend, den 24. d. M.
Semmel- u. Stutenvertnobeln.
D. D.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage
Ball,
wozu freundlichst einlade
Mittlerfel. **D. Namken Wwe.**
Am 2. Weihnachts-Feiertage
große Tanzmusik,
wozu freundlichst einlade
Hoofsiel. Berthold Willms.